



LandesratForum

**Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen
Chöre, Kapellen und Tanzgruppen**

PROGRAMM VORSCHAU

**28. OKTOBER 2012
WETSCHESCH
VECSÉS
VI. LANDES
BLÄSERTREFFEN**

**3. NOVEMBER 2012
BERZEL
CEGLÉDBERCEL
IV. TREFFEN DER
UNGARN-
DEUTSCHEN
FAMILIEN
MUSIKER**

**23. - 25.
NOVEMBER
TOTWASCHON
PROGRAMM
TAGUNG
DES
LANDESRATES**

**LandesratForum im
Internet
www.
landesratforum.de
www.
landesrat.mx32.de**



Der **MONAT NOVEMBER** lässt uns ahnen, dass ein Jahr langsam zu Ende geht. Bald werden wir nicht nur auswerten, sondern auch planen. In der Redaktion freuen wir uns schon sehr auf den Eintritt des neuen Jahres. Aber wir denken auch nach, überlegen, wie wir uns der vergangenen Jahre erinnern sollen. Uns ist sonnenklar, dass es eine Gelegenheit zur Bilanzierung sein wird. Gerade in dieser Zeit denken wir mehr als sonst über die Vergangenheit des Landesrates nach.

Man sagt, wo die Vergangenheit lebendig ist, ist die Gegenwart oft nicht leicht. Bei einer tieferen Analyse unseres Nachdenkens kommen wir darauf, dass diese Worte wahr sind. Die Zeit der letzten Jahre war die Zeit der Euphorie, die Hoffnung, Zeit der Wiedergeburt, Zeit der

Wiederbelebung und der Moment, wo unsere Kulturorganisation entstanden ist. Die ersten Treffen der unbekannten Menschen, die zweiten Treffen der schon bekannten Menschen und die nächsten Treffen im Laufe der folgenden Jahre haben schon Freunde - ohne Übertreibung nennen wir sie unsere Nächsten - verbunden. Mit ihnen haben wir Freude über die ersten gemeinsamen Veranstaltungen geteilt. Leider haben wir gemeinsam auch die begleitet, die für ewig weggegangen sind. Erinnern wir uns mit Ehre an die, die uns bei der Entstehung des Landesrates beigestanden haben. Sie haben ihm den Namen gegeben, mit Enthusiasmus haben sie bei den misstrauischen Behörden die ersten Bewilligungen und Registrierungen

besorgt, sie haben das erste Geld gesucht, die ersten Räume für Sitzungen, sie haben alle Unentschlossenen angesprochen, um sie für die Arbeit in der neuen, bisher unbekannten Kulturorganisation zu gewinnen. Wir dürfen dabei vor allem unsere Mitarbeiter und Mitglieder, aber auch den Tausende Lesern des LandesratForums zu Hause und außerhalb der Grenzen unserer Heimat nicht vergessen. Meine Lieben, wer Sie sind und was Sie

sind, dafür danken Sie Ihrem Leben. Aber was wir zusammen sind, dafür danken wir nur uns selbst. Die Kultur der Ungarndeutschen bekam neue Dimensionen und wir pflegen sie erfolgreich schon seit sechzehn Jahren. Schätzen wir es und gestatten wir niemandem,

danach zu greifen. Es ist unser und gehört uns, aber auch denen, die es mit uns aufrichtig meinen. Im November vertieft sich nicht nur die christliche sondern auch die nicht christliche Welt in die Zeit des Bedenkens, es kommt die Adventszeit, die eben die Zeit der Erwartung ist. In den Gedanken tauchen die längst vergangenen und neulich erlebten Augenblicke und Erlebnisse auf, aber vor allem die Taten, die es brauchen, unsere seelische Inventur durchzumachen und sich in die Liste so deutlich einzutragen, dass wir sie jederzeit wieder herausnehmen und ins Gedächtnis rufen können. Damit meine ich alle Wohltaten von jedem von uns.

**Angenehme Adventstage wünscht Euch
von ganzem Herzen Eure Redaktion.**



Nemzeti
Kulturális
Alap

EMBERI ERŐFORRÁSOK MINISZTERIUMA
NEMZETI EGYÜTTMŰKÖDÉSI ALAP



Unsere
Programme
werden
unterstützt von:





BLASKAPELLE SULK



KINDER VON GANT BEIM UMZUG



TANZGRUPPE AUS ST. MARTIN



TANZ AUS TSCHIKIRI



SAAR



GAUDI BUAM AUS SAAR



KÄTSCHKA



WEMEND



TANZGRUPPE AUS TSCHIP



BLASKAPELLE "WERISCHWARER BURSCHEN"



DER UMZUG



ZUR GESCHICHTE VON GANT

Gánt ist eine deutsche ethnische Kleingemeinde auf dem Gebiet des Schild/Vértes Naturschutzgebietes. Der mit Wäldern umgebene Bereich befindet sich 24 km vom Komitatssitz Stuhlweißenburg entfernt.

Die erste Erwähnung von Gánt kann man im Jahre 1193 in der Urkunde vom Béla III. lesen. In dieser Zeit ist der Bereich im Besitz des deutschen Kreuzritterordens gewesen. Gánt entvölkerte sich in Folge der Grenzkämpfe

zwischen der Habsburger und den Türken. Am 20. Mai 1757 hat Antal Graf Lamberg mit den erste 93 deutsche Siedler den Ansiedlungsvertrag unterzeichnet. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, dass die deutschen Siedler aus Niederösterreich, Bayer und Schwaben stammen, weil sie in Gánt mit süddeutschem Dialekt sprechen. 1778 wurde die erste katholische Kirche errichtet, die jetzige Kirche – dem Hl. Wendelin (Schutzpatron der Hirten und Herden) geweiht - wurde zwischen 1839 und 1841 erbaut. Die Gemeinde verdankt ihre Entwicklung dem Bauxitabbau. Als die Bauxitmine im Jahre 1926 eröffnet wurde gab es dem Dorf einen ungeheuren Aufschwung. Die Grube war bis zu ihre Schließung 1988 die größte Grube Europas.

1946 kam die schreckliche Zeit der Vertreibung – auch Gánt blieb davon nicht verschont. Am 18. Mai wurden mehr als 900 Gánter, der deutschen Nationalität angehörig zur Bahnstation von Átscha/Vértesacsá getrieben. Sie konnten nur 20 kg Gepäck mitnehmen und erreichten in ihren Viehwagons nach einer Reise von 10 Tagen am 28. Mai den Bestimmungsort Eschwegen.

An den Bergbau erinnern das Bergbaumuseum, ein geodätischer Park und ein Lehrpfad. Mit den verwaltungsmäßig zu ihr gehörenden Kosma/Vérteskozma und Kőhányáspuszta ist Gánt ein bedeutendes Touristenzentrum des Schildgebirges. Ausgebaute Wanderwege, ein niveauvolles Gasthaus, Unterkunft für Touristen und ein Jagdhaus erwarten die Besucher. Hier findet man das einzige Erholungsheim Ungarns, wo ausschließlich Behinderte beherbergt werden.

Wichtige Veranstaltungen der Siedlung sind der Schwäbische Ball im Januar, die Maibaumfällung zu Pfingsten im Mai, der Dorftag im September mit dem Springreiten als Höhepunkt.

II. LANDESTREFFEN DER UNGARNDEUTSCHEN SCHWABENJUGEND IN GANT/GÁNT VOM 31. AUGUST BIS ZUM 2. SEPTEMBER 2012 – BERGWERKSTREFFEN IN GANT

In dem kleinen Dorf Gánt veranstalteten der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen das 2. Landestreffen der Schwabenjugend.

Die Gedanken dazu: die Jugend innerhalb des Landesrates soll sich in einer Jugendsektion zusammenfinden. Wir werden alle langsam, aber sicher alt, die Jugend soll die Aufgabe übernehmen und weiterführen. Nachdem im Jahr 2010 einigen aktiven Jugendlichen aus dem ganzen Land der Vorschlag unterbreitet wurde das sie selber die Jugendsektion des Landesrates gründen sollen, planmäßig arbeiten, so wie sie es glauben. Sie hatten es verstanden, und nun trafen wir uns zum zweiten Male. Zu einer Veranstaltung wo sich die Jugendlichen die aus allen Ecken Ungarns kamen - in lustiger Art und Weise zusammentreffen, wohl fühlen und kennen lernen. PETER SCHWEININGER



der Sektionsleiter Jugend im Landesrat zusammen mit Frau IBOLYA SPERGER, Bürgermeisterin, und dem Team der Nationalitätenselbstverwaltung in Gánt haben die Organisation auf sich genommen. Am Freitag nach dem Ankommen wurde zu einer Konferenz gebeten, bei der LASZLO KREISZ, Kapellmeister und Bürgermeister in Taks sowie THOMAS FARKAS (*der Sohn des legendären Kapellmeisters Anton Farkas*) sprachen über aktuelle Themen des ungarndeutschen Lebens sowie über musikalische Themen. Eine rege Teilnahme war zu



verzeichnen, nicht nur durch die Anwesenheit, sondern auch mit regen Diskussionen. Anschließend daran trat die vereinigte Landesratkapelle auf und lud alle Anwesenden zu Tanz ein. Dazu nach Binklballart auch diverses zum Verkosten.

Am Samstag war der Tag der Aktionen. Fußballturnier, Wettkochen und der Trachtenumzug sowie anschliessend am Abend der Ball mit der Preisverkündigung. Ein volles Programm. Einige Gruppen hatten dreifache Belastung, *Fußball, Kochen*. Am Abend der Ball. Aber sie haben alles mit großem Elan gemeistert – eben **Landesrat - Schwabenjugend**.

Teilgenommen haben „Zwei Weiße Rosen“ die Jugend Tanzgruppe aus Csikéria, „Pergő-Rozmarein“ Tanzgruppe Waschludt/Városlőd, Deutsche Nat. Tanzgruppe Tschip/Szigetcsép, Deutsche Nat. Jugend Tanzgruppe St. Martin-Szigetszentmárton, Tanzgruppe Kätschka/Kecskéd, Deutsche Blaskapelle Sulk-Szulok, Saarer Tanzgruppe und die Musikkapelle aus Saar/Szár, „Schwabenkraft“ Kapelle Wertischwar/Pilisvörösvár und die „Gaudi Buam“ Kapelle Saar (sie spielten am Ball nach Mitternacht bis zum Ende).

Zuerst gings mit einem Umzug los, ca. 200 aktive Tänzer, Musiker und Mitarbeiter der Organisationen machten sich auf um das Dorf aus der ländlichen Idylle zu reißen, die Menschen auf die Straße zu bringen um den kulturellen Aktivitäten der Jungen Schwaben zuzusehen. Und es gelang, viel Einwohner des

Dorfes standen Spalier und sparten auch nicht mit ihrem Applaus. Die Anwohner haben uns Schmalzbrot, Kuchen und Wein am Straßenrand angeboten. Also die Organisation war perfekt.

Der Festzug setzte sich nun in Bewegung. Angeführt vom *Kleinrichter* (IMRE BORSODY aus SAAR) – der die Nachrichten nach alter Manier verkündete. Die *Blaskapelle von Sulk* bildete den Anfang des Festzuges. Bei der ersten Station zeigten und die *Kinder aus Gant* ungarndeutsche Kindertänze und die *Tanzgruppe aus Waschludt* ihre deutschen Tänze von zu Hause. Weiter ging es im Zuge mit den Tanzgruppen aus *Waschludt*, *St. Martin* und *Tschip*. Es folgte darauf in ihren wunderbaren bürgerlichen Trachten aus dem 19. Jhdt. die Tanzgruppe von *Tschikiri/Csikeria*. Die „*Schwabenkraft*“ Kapelle aus *Werischwar*, die *Tanzgruppe* aus *Saar*, die *Ganter Kindertanzgruppe* und die *Nationalitätentanzgruppe aus Gant* folgten nun. Die *Tanzgruppe aus Kätschka*, die *Jugendvertreter aus Wemend* in ihren farbenprächtigen Trachten und die „*Gaudi Buam*“ aus *Saar* bildeten den Abschluss des farbenprächtigen und beste Stimmung verbreitenden Umzuges. An vier Plätzen wurde getanzt aber nicht nur von den Tänzern sondern auch von den Zuschauern – es bildeten sich spontane Gruppen die den Umzug dann auch bis zum Ende vor dem Festzelt mit begleiteten. Ca 5 km musizierend und tanzend zurück gelegt – eine wahrhaft konditionelle Leistung und es stand noch der Schwabenball vor der Tür. Dort wurde von 19 Uhr weg noch ein Kultur-programm gegeben. Die Preisverleihungen stand an. Zuerst der Kochwettbewerb, der wieder wie beim ersten Mal vom Team aus *Tschikeria* gewonnen wurde. Ein grosser Kochkessel, ein Kochbuch und eine Ehrenurkunde sowie eine eigens gefertigte Teilnehmerplakette wurden überreicht - (Urkunden, Kochbuch und Plakette erhielten alle Teilnehmer). Beim Fußballturnier gab es Pokale sowie einen Wanderpokal. Urkunden und Erinnerungsplakette gabs ebenfalls für alle Teilnehmer. *Sieger wurde die Saarer Tanzgruppe, die nun den Wanderpokal für ein Jahr übernahm*. Auch wurden Preise „Für Gant“ an verdiente Bürger des Dorfes durch den Gemeinderat übergeben. Nach diesem offiziellen Teil des Festes eröffnete Frau SPERGEL, Bürgermeisterin von Gant, offiziell den Ball und gratulierte dem Landesrat und der Jugendsektion zu dieser neuen Initiative. Der Vorsitzende des Landesrates übergab nach kurzen einführenden Worten die Führung des Balles an die Jugendsektion ab und er war froh darüber, so konnte er endlich einmal nur zusehen, alles hat die Jugend organisiert.





Mit einem Auftritt des *Deutschen Nationalitäten Chores* und der *Deutschen Tanzgruppe aus Gant* ging es mit Blasmusik der einzelnen Kapellen bis in den frühen Morgen. Tanz, Unterhaltung sowie Pflege der Freundschaften wurden eifrigst bemüht. Ein gutes Abendessen für die Mitwirkenden und diverse Getränke taten das übrige um allgemeines Wohlbefinden aufkommen zu lassen. Um Mitternacht übernahmen die „*Gaudi Buam*“ das musikalische Kommando – und so wie ihr Name es schon sagt – spielten sie zur Gaudi des Publikums bis in den frühen Morgen.

Da hat der Landesrat wiederum etwas gestartet, das in die Zukunft weist.



Der nächste Tag war der geistigen Einkehr gewidmet. Nach einer Kranzniederlegung am Bergkreuz und dem Vertriebenenstein, wurde eine deutschsprachige Heilige Messe in der röm.-kath. Kirche durch Pfarrer ANDRÁS KUTSCHI zelebriert. Mit der Unterstützung des Deutschen Chores wurde in der Predigt der Vertriebenen und der Opfer des Bergwerkes gedacht. Nach dem Segen wurden an der *Statue der heiligen Barbara* im Kirchengarten von den Zivilorganisationen des Dorfes sowie vom



Landesrat
Kranz
nieder gelegt.

Auf Einladung des Bürgermeisteramtes wurden die Organisatoren und Preisträger zum Mittagessen ins „*Vertes*“ Gasthaus (einem alten Schwäbischen Haus – vorzügliche Gastlichkeit und Küche) gebeten. So klangen die Tage aus und mit der Vorfreude aufs nächste Landesfestival der Jungen Schwaben ging es wieder nach Hause.

Manfred Mayrhofer,
LandesratForum





„MIT FROHEM HERZEN SINGE DAS GOTTES LOB...“
16. FEST DER UNGARNDEUTSCHEN KIRCHENMUSIK
IN BADESECK / BÁTASZÉK AM 8. SEPTEMBER 2012

Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, sowie die Stadt und die DNSV Badeseck gaben sich die Ehre alle Freunde der ungarndeutschen Kirchenmusik zum XVI. Festkonzert herzlichst einzuladen. Dieses feierliche Ereignis fand am 8. September 2012 (Samstag) in der Heiligen Maria Kirche der Stadt statt.

Um das deutsche Kirchenlied zu pflegen und den Gläubigen Mut zu machen, in ihrer eigenen Kirche ebenfalls diese Lieder anzustimmen, wurde dieses Treffens von achtzehn Kirchenchören in Badeseck veranstaltet, sagte der Vorsitzende des Landesrates Ungarndeutscher Kulturgruppen, FRANZ HEILIG. Das Treffen erfüllte diesen Vorsatz restlos. Die achtzehn Chöre gaben in der Kirche ihr Bestes, man musste mit Erstaunen feststellen, wie gut manche zwei- oder vierstimmig gesungenen Lieder in der Kirche mit herausragender Akustik klangen. Dass ein Treffen dieser Art auch dem kulturellen Leben der Ungarn-deutschen neue Impulse geben könne, meinten auch die Leiter der örtlichen Institutionen. Die Chöre in den verschiedenen Komitaten würden ihr Interesse erst seit einigen Jahren auch dem Kirchenlied widmen und so sei jeder neue Impuls herzlich willkommen, auch wenn inzwischen sehr gute Fortschritte erzielt worden seien. Aus organisatorischen Gründen mussten die Chöre in drei Gruppen eingeteilt werden, die dann gemeinsam das Programm sangen. *Strahlender Sonnenschein und spätsommerliche Wärme im süd-ungarischen Bátaszék/Badeseck. Gegen Mittag füllte sich die große katholische Pfarrkirche allmählich mit bunten deutschen Trachten Ungarns. Fast 600 Sängerinnen und Sänger strömen aus dem ganzen Land mit Bussen und Kleinwagen herbei. Der Rat der ungarndeutschen Selbstverwaltung und der Verband der ungarndeutschen Chöre, Tanzgruppen und Blaskapellen haben dazu eingeladen.*

Um 3 Uhr nachmittags begann das Konzert, das der Bürgermeister des Ortes JENŐ BOGNÁR mit einer Ansprache eröffnet hat. FRANZ HEILIG, Vorsitzender des Verbandes begrüßte anschließend die zahlreichen Teilnehmer und Gäste, darunter das TV-Team von „Unser Bildschirm“ mit der Chefredakteurin EVA GERNER (*Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen das unsere Programme auch für UB von Interesse sind*), worauf die ungarische Hymne gesungen wurde, gefolgt von der Hymne der Ungarndeutschen. Die *Jugendblaskapelle von Badeseck* unter der Leitung von PETER MAUL hat diese angestimmt und spielte auch zwischen den einzelnen Chorauftritten einige festliche Musikstücke.

Bereits die erste Chordarbietung lässt die zahlreichen Zuhörer aufhorchen: es sind dies traditionelle donauschwäbische Kirchenlied, zwei- bis vierstimmig vorgetragen, mit Begleitung der Orgel oder gar eines Akkordeons. Die allbekannten Lieder, die heute am 8. September 2012, am Tag Maria Geburt, erklingen, sind allen Teilnehmern wohlbekannt: Es blüht der Blume eine, Mit frohem Herzen will ich singen, Segne du, Maria und viele andere, die sowohl im Banat als auch im Sathmarer Land oder in Deutschland und Österreich heute noch erklingen. Der von Sonnenlicht bestrahlte Kirchenraum füllte sich nicht nur mit harmonischen Klängen, sondern auch mit der dazu nötigen seelischen Stimmung, die Wärme und Zuversicht ausstrahlt, lebendigen Glauben und gelebte Tradition. Man steht zur nationalen Identität, singt inbrünstig den ungarischen Hymnus und trotzdem gehört man dem ungarndeutschen Kulturraum an. Eines schließt das andere nicht aus. Dieser Kulturraum wird nicht nur von den bunten Trachten, den deutschen Bildstöcken und Dreifaltigkeitssäulen entlang der südungarischen Weinstraße geprägt, sondern auch durch die jahrhundertalten Lieder, die auch nach den beiden Weltkriegen, nach Flucht, Vertreibung und kommunistischem Atheismus nicht verklungen sind. Es klingt fast wie ein Wunder, dass ein solches Kulturgut aus eigener Kraft sich auch zum Beginn des 21. Jahrhunderts entfalten kann. Irgendwo in der Seele dieser Menschen gibt es noch – diese donauschwäbischen Kirchenlieder.

Zu Beginn des Kirchenmusikkonzertes hörten wir Herrn Dr. FRANZ METZ mit einem Orgelstück – die „Toccata“ von Charles-Marie Widor und die von allen teilnehmenden Chören gemeinsam gesungen Lieder „Gott für die Heimat“ und „Segne du, Maria“, mit Orgelbegleitung.

Chöre aus ganz Ungarn

Die große Chorvereinigung aus der Branau (Zweistimmige Chöre) machte den Anfang mit den Liedern: „O Maria, meine Hoffnung“ dirigiert von Frau KRISZTINA KOLLONAY, „O Jesu, all mein Leben“ von TIBOR NÉMETH dirigiert. Die Lieder „Dort in feierliche Stille“ und „Demütig wir dich grüßen“ wurden von Frau ANETT BALOGH geleitet. KRISZTINA FÓDI dirigierte zum Abschluss dieses Blockes „Es blüht der Blume“. Ausführende waren der Regenbogen Chor aus Bawaz / Babarc (FRAU MARIA GAYER-FERENCZ), Lantschuker /Lánycsók Liederkranz (Frau ILONA SCHWARCZKOPF), Intermelody Sängerkhor aus Surgetin / Szederkény (ANETT BALOGH und JÁNOS HOCK), Királyi Chor aus Sepetnek / Szeptetnek (Frau KRISZTINA KOLLONAY), die Deutschen Nationalitätenchöre aus Saß / Szászvár und Kosart / Nagykozár (Herr TIBOR NÉMETH).

Auch die große Angster-Orgel der Badeseker Kirche (gespielt von Dr. Franz Metz) feierte mit. Obzwar durch ein heftiges Gewitter ein Blitz einige Tage davor die Glocken und die Orgel der Kirche beschädigt hatte, ist es gelungen diese über Nacht funktionsfähig zu machen. Josef Angster, der wohl bedeutendste Orgelbauer Südosteuropas, der dem ungarischen Königreich in seiner Fünfkirchner Werkstatt die größten Domorgeln angefertigt hat, blieb selbst seiner deutschen Muttersprache bis zu seinem Tode treu und hat sein langes Leben in einer Autobiographie festgehalten.

Die hellen Sopranstimmen ließen die aufmerksamen Zuhörer aufhorchen als das Lied „Ein Kind Mariens will ich werden“ erklang. Obzwar einfach und schlicht vorgetragen, gelang es den Chören eine feierliche Stimmung zu erzeugen. Die großen Chorvereinigungen mit über 100 Sängerinnen und Sängern trugen diese Lieder meist zweistimmig vor, doch durch die Verdoppelung der einzelnen Stimmen durch die Frauen- und Männerstimmen, wurde eine Orgelklang erzeugt. Abwechselnd wurden einzelne Strophen von Frauen und Männern vorgetragen, dann mal ohne Sopranstimme und dann wieder mehrchörig. Die vielen jungen Sängerinnen und Sänger mit ihren klaren Stimmen trugen deutlich zum Gelingen dieses Konzertes bei. Obzwar viele dieser Teilnehmer der deutschen Sprache nicht mächtig sind, haben sie mit ihrem musikalischen Talent zum Gelingen dieses Chorfestes beigetragen. Dieses Fest war durch die vielen Sonntagstrachten nicht nur ein Fest für die Ohren sondern auch für die Augen. Auch die traditionell hochgeschätzte ungarische Gesangschule (z.B. die Kodály-Methode) hat ihren Beitrag dazu beigesteuert. Phrasierungen und dynamische Steigerungen belebten den Chorgesang und machten aus den einfachen und schlichten Liedern einen wahren Kunstgenuss.

Chorkonzert und Festgottesdienst

Der zweite Teil mit dem Deutschen Nationalitätenchor aus Bonnhard / Bonnhád und Kleindorog / Kis-dorog (FRAU THERESIA RÓNAI), den Deutschen Nationalitätenchören aus Mesch / Mözs (Frau ÉVA KOLESZÁR) und aus Tewel / Tevel (Frau AGNES ANTAL), dem „Mondschein“ Deutschen Nationalitätenchor aus Sepsard / Szekszárd (Frau MÁRTA MOLNÁR), dem „Sonnenblume“ Deutschen Nationalitätenchor aus Sumpa / Zomba (Herr LAJOS SZILY), dem „Vergissmeinnicht Chor aus Hedjeß / Hőgyész (Frau MARTHA HOMORÓDI) und dem „Glück Auf“ Chor aus Großmanok / Nagymánok (Frau EVA HERGER) brachten uns folgende schöne Kirchenlieder zu Gehör: Von Frau MÁRTA MOLNÁR dirigiert „Ein Kind Mariens“. EVA HERGER dirigierte „Ein Plätzchen kann ich nennen“. „Dich, o Jesu ich liebe....“ Und „Kommt ihr Christen....“ wurde von Frau THERESIA RÓNAI geleitet und „Des Engels Zunge sprach...“ dirigierte Herr LAJOS SZILY.

Für Franz Neubrand, dem erfahrenen Kirchenmusiker und Chorleiter, war dies das 16. ungarndeutsche Chortreffen, das er musikalisch geleitet hat. Er hat u.a. auch zwei ungarndeutsche Gesangbücher herausgegeben, die heute noch in vielen Gemeinden verwendet werden. Als das Katholische Gesangbuch der Donauschwaben in München 2011 herausgegeben wurde, zählte er auch zu den engsten Mitarbeitern.

Im dritten Block (Gemischtchöre) hörten wir: „Maria, unsre liebe Frau“ dirigiert von Frau EVA PEIDL, „Wunderschön, Prachtige“ geleitet von JÓZSEF JAGICZA, „Lobe den Herren“ (EVA PEIDL), „Herr, deine Güte“ dirigiert von Herrn FRANZ NEUBRANDT und das „Abendlied zu Gott“ von Frau KRISZTINA KOLLONAY dirigiert. Ausführende waren der Sankt Cäcilia Chor aus Badesek / Batászék (Herr JÓZSEF JAGICZA), die Deutschen Nationalitäten Gemischtchöre aus Waschludt / Városlöd (Frau MÓNICA BANKÓ/EVA PEIDL) und Sanktiwan / Pilisszentiván (PIROSKA UND FRANZ NEUBRANDT) sowie der Királyi Chor aus Sepetnek / Szepetnek (Frau KRISZTINA KOLLONAY).

Selbst der allbekannte Chor „Herr, deine Güte reicht soweit“ erklang diesmal frisch und dynamisch. Dem Halleluja mit seinen in die Höhe steigenden Sopranstimmen folgte ein stürmischer Applaus des Publikums. Der letzte Chor, das „Abendlied Bleibe bei uns, denn es will Abend werden“, vorgetragen von über 150 Sängerinnen und Sängern klang wie ein Gebet aus und in völliger Stille verharrten die Zuhörer bis der letzte Ton sich im Kirchenschiff verloren hat.

Zwischen den Blöcken spielte die Badeseker / Batászék Jugendblaskapelle unter Herr PÉTER MAUL sehr einfühlsam klassische Kirchenmusik. Das Konzert wurde von Frau KATHARINA GABELI moderiert.

Zum Abschluss des Konzertes wurde jedem Chorleiter eine vom Landesrat angefertigte Ehrenurkunde als Erinnerung an dieses Kirchenmusikfest überreicht. Ebenfalls gab es eine Erinnerungsurkunde von der örtlichen DNSV, die durch Herrn SCHÄFFER übergeben wurde. FRANZ HEILIG würdigte mit schönen Worten die Tätigkeit des Vorsitzenden der Kirchenmusiksektion FRANZ NEUBRANDT (dessen Name mit dem Ungarndeutschen Kirchenfest auf immer verbunden sein wird), dankte ihm und überreichte als Ehrengeschenk ein Buch über Badesek.

*Ein besonderer Dank ging auch an unseren Gast aus Deutschland dem Musikforscher und Organist
Dr. Franz Metz. Dank auch an alle Sponsoren*

Gesang und Gebet in der eigenen Muttersprache

Zu Ende wurde, wie es so unser Brauch ist eine Deutschsprachige Heilige Messe abgehalten, als Dank an den Herrn im Himmel dafür dass dieses XVI. Fest der Kirchenmusik hier veranstaltet werden durfte. Mitwirkende waren alle Chöre sowie auf der Orgel DR. FRANZ METZ.

Bischof Michael Mayer (emerit.) aus Fünfkirchen/Pécs war der Zelebrant und Prediger des anschließenden Gottesdienstes. In seiner Ansprache ging er auf den Gesang und das Gebet in der eigenen Muttersprache ein. Er forderte die anwesenden Eltern und Großeltern auf, ihren Kindern und Enkelkindern die deutschen Gebete zu lernen. Auch er habe mit sechs Jahren im Elternhaus die ersten Gebete in seiner deutschen Muttersprache erlernt. Heute wäre es sinnvoll, den Religionsunterricht in den ungarischen Schulen in der Muttersprache zu lehren, damit die Jugend auch die Texte des deutschen Gottesdienstes verstehen kann. Er betonte in seiner Predigt, dass heute bereits Jugendliche in Ungarn besser die deutsche Muttersprache beherrschen als ihre Eltern, da dieser Unterricht bis 1989 nicht möglich war. Bischof Michael Mayer (emerit.) bedankte sich bei allen Teilnehmern für das gute Gelingen dieses ungarndeutschen Kirchenchorfestes und wünschte, dass auch weiterhin der Gesang in der Muttersprache gepflegt werden soll.

Zum Auszug des Zelebranten spielte uns DR. METZ den „Englischer Gruß“ auf der wunderbaren Orgel. Die vielen Proben, der selbstlose Einsatz aller haben sich gelohnt. Das 16. Fest der ungarndeutschen Kirchenmusik war ein außergewöhnlicher Genuss für sämtliche Teilnehmer und das Publikum und ein geistiges Erlebnis von höchstem Niveau. Diese edle Tradition verdient eine Fortsetzung, die in Zukunft gewiss noch zu zahlreichen neuen Höhepunkten in der Pflege des ungarndeutschen Kirchengesangs führen wird!

Wir bedanken uns bei Bürgermeister JENŐ BOGNÁR für seine Begrüßungsworte ebenso wie bei Herrn SCHÄFER, dem Vorsitzenden der Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung, für ihre Unterstützung. Und ein besonderer Dank geht an Frau KATHARINA GÁBELI, die für eine fachkundige deutschsprachige Moderation sorgt.

Unser Dank gilt auch den Sponsoren „EMBERI ERŐFORRÁSOK MINISZTERIUMA - Nemzeti Együttműködési Alap“, der Selbstverwaltung der Stadt Badeseck, der Deutsche Nationalitäten Selbstverwaltung von Badeseck, der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen sowie dem Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen ging es wieder zurück nach Hause. Hoffentlich klingen die Lieder noch lange im Leben der Chöre nach.

Text: Manfred Mayrhofer, die *Kursiv* gestellten Textpassagen stammen von Dr. Franz Metz

Bilder: Manfred Mayrhofer, LandesratForum Archiv



Schwaben Club in Kitchener, Kanada Treffpunkt der Donauschwaben von Nordamerika

Für manche, wurde ein zehnjähriger Traum wahr. Für andere hieß es drei lange Jahre Arbeit und Planung. Eines blieb aber gemeinsam: eine Gelegenheit wurde geboten, Donauschwaben aus aller Welt zum Schwabenklub in Kitchener einzuladen, um unser Kulturgut zu feiern. Und gefeiert haben die Schwoweileit. Die Idee entsprang einer Sitzung des Landesverbands der Donauschwaben USA 2009, wo der Kitchener Schwabenklub als Gastgeber des im 2012 stattfindenden Landestreffens der Donauschwaben auserkoren wurde. Das alljährliche Treffen wurde seit über einem Jahrzehnt nicht mehr in Kanada abgehalten und somit war es wieder höchste Zeit, die Feier wieder in hier zu organisieren. Keiner wusste genau, welches Unternehmen gerade gewagt wurde, aber alle wussten schon, Kitchener wollte das Landestreffen veranstalten! Nach jahrelanger Planung, vielen Überraschungen, und eisernen Entschlossenheit, war es endlich soweit ! Da war kein Rückkehr mehr, also vorwärts !

Kitchener, Kanada – Am Labor Day Wochenende fanden sich 1.300 donauschwäbische Landsleute im Vereinsheim von dem Schwaben Club in Kitchener ein. Manche Besucher waren schon früher angereist um sich mit Bekannten und Freunden zu treffen oder einen Ausflug zu den Niagara Fällen zu unternehmen. Die Donauschwaben müssen dem Herrgott nahe stehen, denn er sorgte für Sonnenschein für alle drei Tage. Der Landestreffen der Donauschwaben 2012 fing am Freitag, den 31. August mit einem Freundschaftsabend an. Es war ein Abend voller Freundschaft, eine gute Gelegenheit für unsere Landsleute, alte Bekanntschaften zu erneuern, sowie neue zu knüpfen. Am ersten Abend gab es die beliebte Oktoberfeststimmung, mit der musikalischen Hilfe der „Golden Keys“. Das Abendprogramm verlief einwandfrei, mit gutem Essen, Fassanstich und zu guter Letzt wurde die Feier durch Pfarrer Peter Zillich hochhoffiziell gesegnet. PFARRER ZILlich war als Ehrengast aus Deutschland eingeladen und war dabei, die donauschwäbische Kultur und Traditionen zu feiern. Der erste Festtag war ein Erfolg.

Am Samstag nahmen die Kinder- und Jugendgruppen an verschiedenen Arbeitsgruppen teil. Die Kindergruppen lernten einige einfachen Tanzschritte und beim Tanzen wurden auch einige Lieder gesungen. So haben sie durch Tanz und Gesang etwas von der Donauschwabenkultur erlebt. Die Kinder hatten viel Spaß und die Eltern freuten sich, dass die Kinder auch etwas gelernt haben. Die Jugendgruppen wurden ein bisschen mehr herausgefordert. Der ungarische Csárdás sollte gemeistert werden. Bei über 100 Teilnehmern in Bewegung wurde es im Tanzsaal bald recht heiß und die Tänzer waren in Schweiß gebadet. Nichtsdestotrotz hatten die Jugendlichen so viel Spaß beim Üben dass sie den Tanz immer wieder probiert. Und die Eltern waren fleißig am fotografieren.

Samstag trafen die meisten Busse der Ortsgruppen ein, denn am Nachmittag fand der große Aufmarsch der Ortsgruppen. Es war eine echte Augenweide, 1500 Landsleute in farbigem Tracht und mit bunten Fahnen in einem Ort zu sehen. *Es zogen die Ortsgruppen von Akron, Chicago: American Aid Society of G.D., Vereinigung der Donauschwaben, Cincinnati, Cleveland, Detroit, Mansfield, Milwaukee Donauschwaben, Danube Cultural Society of Eastern Wisconsin, New York Hilfs- und Jugendverein, Philadelphia: Vereinigung der Donauschwaben, Vereinigte Deutsch-Ungarn, St. Louis, Süd Kalifornien und Trenton, von Kanada Windsor, Toronto und der Gastgeber, Kitchener ein.*

Präsident ANTON BAUMANN, vom Landesverband in Kanada, begrüßte die Besucher und freute sich, dass sich so viele Landsleute an dem Treffen beteiligten. Herr BAUMANN bedankte sich bei Präsident GEORGE KRAEHLING (Kitchener) und seinem tüchtigen Vorstand, und verteilte Ehrennadeln und Urkunden an einige verdiente Mitarbeiter. Programmleiter war PETER SPECKNER.

Mit der Ansprache des *Präsident des Landesverband der USA* ROBERT FILIPPI wurde das Festprogramm eröffnet.



Eröffnungsfeier

Herr FILIPPI überbrachte die Grußbotschaft des neu erwählten *Präsidenten des Weltdachverbandes der Donauschwaben*, STEFAN IHAS. Der beliebte Pfarrer PETER ZILICH hatte ein kleines Geschenk für jede Ortsgruppe; für jede Gruppe ein kleiner polierter Stein. Pfarrer ZILICH bemerkte, *dass Steine öfters den Menschen im Weg liegen, aber mit Steinen kann auch der Weg zu anderen Menschen gebaut werden.* Weitere Grußworte wurden von den folgenden Persönlichkeiten überbracht: von der Landesfrauenleiterin von Kanada SHERI THOMPSON, Landesfrauenleiterin von USA MARIANNE STRUMBERGER, der Jugendleiterin von Kanada CHEYENNE KERTES, der Jugendleiterin der USA

INGRID PEJSA, der Kulturleiterin MONIKA LORENZ und von dem *Ehrenpräsident des Landesverbandes* LEO MAYER. ANN MORRISON sprach kurz über die Fertigstellung der Dokumentation: „*Millions Cried - No one listened - Millionen schrien – niemand hörte sie*“ (ein Film über die Leiden der Donauschwaben). Darauf folgten die Hymnen Kanadas, den Vereinigten Staaten, Deutschlands und zum Abschluss die Donauschwäbische Hymne. Nach dem der offizielle Teil erledigt war, die Klubpräsidenten die Verdienstnadeln an die glücklichen Empfänger ausgehändigt hatten gab es einen gemeinsamen Tanz wo sich die Kindergruppen, Jugendgruppen und Kulturgruppen beteiligten. Kinder tummelten sich auf dem Kinderspielfeld. Im Museum gab es eine interessante Ausstellung von Trachten, Trachtenpuppen und Gegenstände die im donauschwäbischen Haushalt benutzt wurden, sowie Bilder, Landkarten und ein Video von der Geschichte der Donauschwaben. Im kleineren Saal konnten die Besucher Dirndlbekleidung für Frauen und Kinder kaufen, sowie Trachtenbekleidung für die Herren. ELSA WALTER verkaufte die neuerschienene Übersetzung „*The Great Swabian Migration*“ das bekannte Buch „*Der Grosse Schwabenzug*“ von Adam Müller Guttenbrunn, sowie ihr Buch „*Kirchweih Fest: A Donauschwaben Celebration from Europe to America*“. ANN MORRISON zeigte Ausschnitte von ihrer Dokumentation „*Millions Cried...No one Listened*“, der Leidensweg der Donauschwaben und anderer deutsche Gruppen aus dem südöstlichen Europa, am Ende von dem II Weltkrieg.



GEDENKSTEIN

Wie es bei den Donauschwaben üblich ist am Sonntagmorgen eine Heilige Messe zu feiern wurde Pfarrer ZILICH gebeten einen ökumenischen Gottesdienst sie zu zelebrieren. Mehr als 500 Schwoweileit kamen um mit ihm die Messe zu feiern! Einen Priester beim Akkordeon spielen in einer Heiligen Messe erlebt man wohl nicht jeden Tag. Der aus dem rumänischen Banat gebürtige Pfarrer ist der Seelsorger der Donauschwaben. Im vollbesetzten Saal erklangen die altvertrauten deutschen Kirchenlieder, die Pfarrer ZILICH mit seinem Akkordeon meisterhaft spielte. In seiner Predigt sprach er vom starken Glauben und von der Standhaftigkeit, die die

überlebenden Donauschwaben durch ihr schweres Schicksal geleitet und ihnen auf den neuen Lebensweg zur Seite stand. Nach dem Gottesdienst weihte Pfarrer ZILICH einen neuen Gedenkstein vor dem Gebäude ein.

Nach diesem sinnreichen Gottesdienst fand eine Gedenkfeier für Lexi Katherine Poerner, Mitglied der Jugendgruppe von Cleveland statt. Lexi verlor ihr junges Leben in einem tragischen Autounfall Frühling 2012.

Es gab auch einen besonderen Wettbewerb für die Jugendgruppen. Der Schwaben Club hatte einen deutschen "Hit" ausgesucht und die Jugendlichen sollten die Choreografie für diesen Tanz zusammenstellen. Fünf Jugendgruppen beteiligten sich an diesem Wettbewerb, und jede Gruppe hatte Spaß mit ihrer Vorführung. *Die Jury hatten es nicht leicht eine Entscheidung zu treffen. Der 3. Preis ging an die Vereinigung der Donauschwaben-Chicago. Den 2. Preis erhielt Cincinnati und der 1. Preis wurde von Cleveland gewonnen.* Sonntagnachmittag



Schwerarbeit für die Präsidenten

wurde weitergefeiert mit Essen und Getränken und Vorführungen von Tanzgruppen. Ob Polka, Walzer oder Schuhplatteln, kam man nie zu kurz mit den vielfältigen Kulturangeboten der Donauschwaben. Tanzgruppen hatten den Tanzboden auch nicht alleine für sich. Hiesige deutsche Musikkapellen von der Waterloo Region taten ihr Bestes, die Leute zu unterhalten. Der Nachmittag und Abend bot die Gelegenheit mit Freunden, Verwandten und Bekannten einige gemütliche Stunden zu verbringen oder das Tanzbein zu schwingen. Im Zelt unterhielt am Nachmittag das "Edelweiss Trio" und im Saal spielte die Kapelle "Frieda and the Beernuts". Am Abend spielten die Kapellen "Variation" und "The Golden Keys". In den Pausen unterhielten die Kinder, Jugend und Kulturtanzgruppen der Ortsgruppen. Mit einer tollen Tanz Party für

die Jugendlichen ging „DONAUSCHWABENTAG 2012“ zu Ende.

Peter Speckner, Vorsitzender des Landestreffenkomitees 2012 schrieb:

".....Wir möchten uns bei allen Gästen und Teilnehmern bedanken, besonders unseren auswärtigen Gästen von Akron, Chicago, Cincinnati, Cleveland, Detroit, Los Angeles, Mansfield, Milwaukee, New York, Philadelphia, Rochester, St. Louis, Toronto, Trenton and Windsor. Wir hatten auch Besucher aus Houston, Montreal und sogar Deutschland, was noch mehr zum internationalen Flair des Treffens beitrug. Ich möchte mich bei allen Landestreffenkomiteemitgliedern und freiwilligen Helfern für ihren großartigen Einsatz bedanken. Wir haben eine der besten Landestreffenveranstaltungen in jüngster Erinnerung geschmissen. Ich freue mich auf den nächsten Treffen in 2013 in Detroit, welches im Carpathia Club stattfinden wird....."

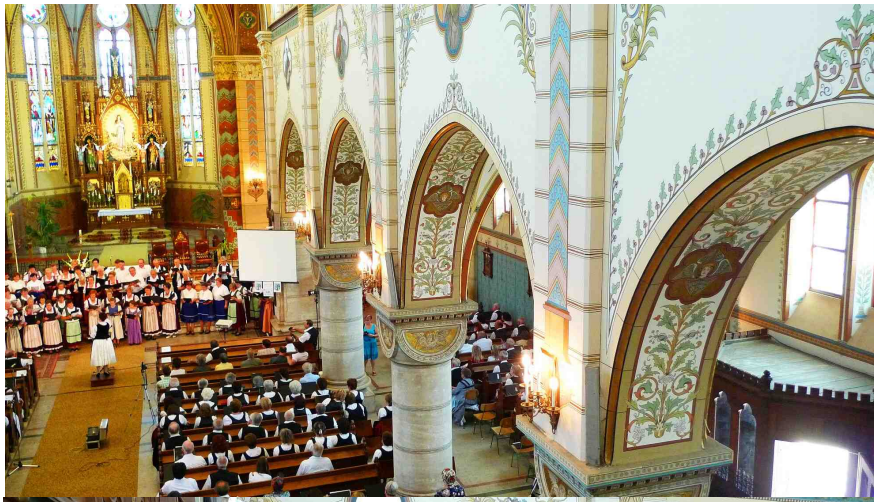


In 2013 feiert der Carpathia Club in Detroit sein 100 jähriges Bestehen. Zu diesem Fest an Labor Day Wochenende sind alle Landsleute und Freunde in Sterling Heights, Michigan eingeladen und Präsident John Huth und sein tüchtiger Vorstand hoffen dass sie viele Landsleute und Freunde an diesem Wochenende begrüßen können.

Bis auf ein Wiedersehen beim Carpathia Club. Text und Bilder: Peter Speckner, Kitchener, Eckhard Blaumueller – Landesverbandspresse, bearbeitet von Manfred Mayrhofer, Pressereferent des Weltdachverbandes

LandesratForum
Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen
Verantwortlich für die Herausgabe: Franz Heilig und Manfred Mayrhofer
1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085
E-Mail: landesrat@yahoo.de manfred.mayrhofer@yahoo.de

www.landesrat.mx35.de
Internationale Bankverbindung:
MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. Ö. TANÁCSA
UNI-CREDIT BANK
IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000
BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB
Steuernummer: 18157626-1-42



EHRUNG VON FRANZ NEUBRANDT



DR. FRANZ METZ
AUF DER ORGEL



DIE ANGSTER ORGEL VON BADESEK



JUGENDBLASKAPELLE VON BADESEK UNTER
PETER MAUL



DAS "GERNER" KREUZ



DER INNENRAUM DER MARIENKIRCHE VON BADESEK

XVI. FEST DER UNGARNDÉUTSCHEN KIRCHENMUSIK IN BADESEK



THERESIA RONAI DIRIGIERT DIE ZWEISTIMMIGEN CHÖRE
AUS DER TOLNAU

↑
KRISTINA FÓDI
DIRIGIERT DIE
ZWEISTIMMIGEN CHÖRE
AUS DER BRANAU

DER DIRIGENT DER
VIERSTIMMIGEN CHÖRE
WAR
FRANZ NEUBRANDT
→

